

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 14. Juli 1981

Nr. 138 (4016)

Preis 2 Kopeken

**XXVI**  
**Beschlüsse**  
werden  
**Wirklichkeit**

## Viele Vorhaben — ein Ziel: Tempo und Qualität

Schrittmacher haben das Wort

### Arbeit auf lange Sicht

Erzeugnisse, die in den Abschnitten unseres Baumwollkombinats hergestellt werden, sind kleine Ladenhüter: Schön, modern und von hoher Qualität, erfreuen sie sich einer großen Nachfrage bei den Kunden. Und wenn ich an Menschen, Kleider und Anzüge sehe, die aus unseren Stoffen angefertigt sind, verspüre ich Stolz auf meinen Beruf.

Ich arbeite in der Fabrik Nr. 16 in der Brigade von Anatoli Roshkow. Der Name unseres Brigadiers ist ein Begriff für jeden Mann. Für seine musterartige Arbeit ist er mit vielen Regierungsauszeichnungen gewürdigt. Anatoli Iwanowitsch hat es nämlich auch dazu gebracht, daß unsere Brigade eines der besten Kollektive im Kombinat wurde. Einmütigkeit, gegenseitige Hilfe, Kameradschaftlichkeit — das alles sind Eigenschaften unseres Kollektivs. Doch heißt es bei weitem nicht, daß es bei uns keine Probleme gibt.

Die Hauptaufgabe, an der wir gegenwärtig arbeiten, ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Vor etwa zehn Jahren, als die Arbeiter des Baumwollkombinats aus Iwanowo mit der Initiative auftraten, die Arbeitsproduktivität je Webstuhl größtmöglich zu steigern, gab es auch in unserem Betrieb einige Reorganisations-

nen im Arbeitsprozeß. Tag für Tag sammeln wir Erfahrungen, führten immer neue, fortschrittliche Methoden in unsere Praxis ein. Jeden Tag wurde das Fazit des Geleisteten gezogen, beriet man, was zu tun war, um den Nutzungsgrad jeder Maschine zu heben. Heute bedient jede Arbeiterin unseres Abschnitts bis 28 Webstühle. Selbstverständlich wird dabei nicht nur auf Quantität geachtet, die Frage Qualität steht stets im Vordergrund.

Qualität. Heute weiß ein jeder in unserem Kombinat, daß diese die Grundlage des Erfolgs bildet. Laut Plan müssen wir nicht weniger als 85 Prozent der Erzeugnisse nur höchster Güte liefern. Im vorigen Jahr aber brachten wir es dazu, daß 92 Prozent des Gesamtumfangs der Produktion mit dem staatlichen Gütezeichen attestiert wurden. Begelstert von den Beschlüssen des XXVI. Parteitages der KPdSU haben wir in diesem Jahr beschlossen, den Satz hochqualitativer Erzeugnisse auf 98 Prozent zu bringen.

Bei der Erreichung des vorgemerkten helfen uns die progressiven Arbeitserfahrungen der Weber aus Iwanowo. So haben wir in unsere Praxis die sogenannte Vorbeugungsmethode eingeführt: Jetzt macht jede Arbeiterin in einer Stunde zwei bis

drei Runden durch ihren Abschnitt und paßt auf, daß es möglichst weniger Fadenbrüche gibt. Das automatische Steuerungssystem ermöglicht es, den Nutzungsgrad der Technik zu steigern.

In diesem Jahr hat sich unser Kollektiv ein hohes Ziel gesteckt: Bereits am 20. August wollen wir über die Erfüllung unseres Zwölfmonatsprogramms 1981 berichten. Nur noch einige Wochen sind bis zum Tag geblieben, da es heißen wird — Ziel erreicht! 258 000 Laufmeter hochwertiges Stoffes — das ist unser Beitrag zur Realisierung des vom XXVI. Parteitags der KPdSU vorgemerkten Programms.

Im vorigen Jahr wurde unser Abschnitt Sieger im sozialistischen Wettbewerb der Kombinatkollektive und für die hohen Leistungen mit dem Roten Wanderwimpel des Ministeriums für Leichtindustrie der Kasachischen Republik bedacht. Gegenwärtig ringen wir wiederum um das Recht, erste zu sein. Der Arbeitswettbewerb zeigt gute Resultate: 27 WeberInnen unseres Abschnitts arbeiten bereits für 1982.

Tamara WAGNER,  
Weberin im Alma-Ataar  
Baumwollkombinat



Der Spezialist Michail Kupzow kam nach der Absolvierung der Sibirischen Metallurgischen Hochschule in Nowokusnezki im Jahre 1977 in das Aktjubinsk Ferrolegeriewerk — den Erstling der Eisenmetallurgie Kasachstans. Seine Arbeitslaufbahn als Schmelzer trat er zuerst in der Abteilung Nr. 2 an und setzte sie in der Abteilung Nr. 3 fort. Danach wurde er Meister und erst kürzlich zum Schichtleiter der Abteilung Nr. 2 befördert. Sein Kollektiv erzeugt kohlenstoffarmes Ferrochrom, das zur Legierung hochwertiger Stahlsorten verwendet wird.

Im Bild: Der junge Spezialist Michail Kupzow

Foto: Viktor Krieger

### Tonangebend im Wettbewerb

Die Viehzüchter der spezialisierten Wirtschaftsvereinigungen Sowjetski haben für das erste Jahr des neuen Planjahresmils erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen. Von jeder Kuh will man hier nicht weniger als 2 300 Kilo Milch erhalten. Gegenwärtig wird im Landwirtschaftsbetrieb ziestrebig um die Erreichung des vorgemerkten Ergebnisses.

Tonangebend im Arbeitswettbewerb sind heute die Melkerinnen der Farm Nr. 1 Soja Tylpy, Galija Chamsina, Saule Beisembajewa, Maria Jefimenko und andere. Allen voran ist Nina Boginitsch. Von jeder Kuh aus ihrer Gruppe hat sie schon über 1 000 Kilo Milch erhalten.

Die Tagesleistung der Tiere wächst fortwährend an. Im Landwirtschaftsbetrieb wird streng auf die Fütterung der Kühe geachtet, man sorgt für die Vitaminzufuhr.

In diesem Jahr wollen unsere Futterbeschaffer einen audert-halbjährigen Heu- und Großfuttermittelvorrat sichern, um auch im Winter hohe Milchereträge zu gewährleisten", sagt Maria Jefimenko.

Vitali LIPPOLD  
Gebiet Nordkasachstan

### Gewichtszunahmen steigen an

Mit guten ökonomischen Leistungen haben die Schweinezüchter der spezialisierten Wirtschaftsvereinigungen „Priroschnoje“ den Sechsmontatsplan 1981 absolviert. Begünstigt durch die Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU, über die weitere Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion haben sie an allen Abschnitten einen wirksamen sozialistischen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des ersten Jahres des neuen Planjahresmils entfaltet. In sechs Monaten wurden an den Staat 13 533 Dezitonnen Schweinefleisch ver-

## Um einen sicheren Futtermvorrat

Von frühmorgens bis späten abends herrscht auf den Feldern des Rayons Taranowskoje, Gebiet Kustanai, reges Leben. Die grüne Mahd ist da in vollem Gange. Rad- und Raupenmaschinen, Grasmäher — und umgebauter Mähreißer — alles ist heute im Einsatz, um einen 1,5jährigen Futtermvorrat zu beschaffen. Das duftende Heu wird sofort zu den Winterungstellen abtransportiert. Die Heuschuber wachsen mit jeder Stunde. Die Feldarbeiter des Rayons haben bereits nahezu 73 000 Tonnen Heu zu den Futtermittelabfuhrstellen befördert, das ist mehr als die Hälfte der Aufgabe.

Führend im Rayon ist der Malin-Sowchos, in dem man dieser Tage die erste Etappe der Heumähd abgeschlossen hat. Besonders zeichnet sich die Abteilungsgruppe Nikolaus Heinz in der Sowchosabteilung Schtscherbinowka aus. Die Arbeitsgruppen, geleitet vom erfahrenen Mechanisator Michail Saitow, Andreas Hollmann und Nikolai Tkatschuk überbieten ihr tägliches Soll auf das Zweifache.

Nikolaus Heinz, Träger des Leninordens, Inhaber zweier Orden des Roten Arbeitsbanners, ist nicht nur im Sowchos, sondern auch im Rayon wohlbekannt.

„Heinz ist ein Mechanisator von Ruf“, charakterisierte ihn

Viktor Petrowitsch Subatenko, Abteilungschef für Propaganda im Rayonpartei-Komitee. „Er ist ein erster und verantwortungsvoller Arbeiter, der es versteht, selbst gut zu arbeiten und die anderen mitzureiben.“

Der Wettbewerb wird täglich ausgewertet, die Leistungen der Besten werden breit propagiert. Das spornt jeden an. Den einen läßt das den Erfolg ausbauen, den anderen die Mängel und Fehler in der Arbeit rechtzeitig einsehen.

Gleichzeitig mit der Heumähd sind die Mechanisatoren des Rayons mit der Beschaffung von mehrjährigen Gräsern — Shi-njak und Luzerne — beschäftigt. Etwa 6 500 Tonnen von den geplanten 30 000 Tonnen sind heute schon zu den Gräben befördert. Ununterbrochen rollt auch das grüne Fließband von Vitamin-Grünmehl. Mehr als ein Drittel des geplanten Grünmehls ist schon bereitgestellt worden.

Die Mechanisatoren des Rayons sind sich ihrer sozialistischen Verpflichtungen — einen 1,5jährigen Futtermvorrat zu beschaffen — bewußt. Es heißt nur das Futter richtig und gut vorzubereiten.

Jakob GERNER,  
Korrespondent  
der „Freundschaft“

### Welksilagegräben werden voll

Im Sowchos „Tan“, Rayon Dshalagash, hat man die ersten hundert Tonnen Welksilage eingelagert. Die Werktätigen des Agrarbetriebs erwarfen ihre Möglichkeiten und beschossen, 500 Tonnen dieses wertvollen Futters für die gesellschaftseigenen Tiere bereitzustellen. Das übertrifft das Plansoll um 200 Tonnen.

Mehrfachjährige Futterkulturen sind hier auf einer Fläche von 500 Hektar untergebracht. Die Mechanisatoren mähen die Luzernefelder zum erstenmal. Ihr Schicksoll überbieten Serali Shakipow, Alexander Jergeljew, Timur Sadykow. Ein Teil der Grün-

masse wird jetzt dem Vieh verfüttert, der andere Teil als Welksilage eingelagert.

Die Struktur der Futterflächen gestaltet die Futterart verschiedenartig zu gestalten. Auf 230 Hektar soll er Mais zu Silage gemäht werden, auf Dutzenden Hektar gedeihen Soja, Kürbisse und Sonnenblumen. Diese Kulturen werden von Alexander Krämer und Alexander Shurmenow gepflegt und bewässert. Sie hatten die Felder im Frühjahr bestellt, nun freuen sie sich über die gut gedehenden Pflanzen.

Georgi PROTOPOW  
Gebiet Kysyl-Orda

### Siebenmonatsplan — vorfristig

„Tierische Erzeugnisse nur hoher Qualität liefern.“ Dieser Auftrag der Viehzüchter aus dem Gebiet Tscherkassy, Ukrainische SSR, findet eine immer breitere Unterstützung unter den Farmarbeiterkollektiven unserer Republik. Es sind ihm auch die Viehzüchter des Gebiets Aktjubinsk gefolgt. So melden vor kurzem die Landwirtschaftsbetriebe des Rayons Leninski die Erfüllung ihres Siebenmonatsprogramms in der Lieferung von Fleisch und Milch an den Staat. Über 90 Prozent der Erzeugnisse wurden höchster Güte angenommen. An die Rayonnahmestellen wurden 9704 Dezitonnen Fleisch verkauft, was 101,2 Prozent Planerfüllung ausmacht.

Im Rayonwettbewerb der Viehzüchterkollektive führen die Farmarbeiter des Lenin-Kolchos. Bei einem Plan von 1 600 Dezitonnen haben sie an den Staat über 2 000 Dezitonnen Fleisch höchster Kategorie verkauft. Gut abgeschnitten haben auch die Viehzüchter der Kolchos „Tschapa-jew“, „Nowy Put“ und „Krasnoje Pole“ und andere, die ihre Siebenmonatsaufgaben in der Milchlieferung zu 130—140 Prozent erfüllen.

Die Viehzüchter des Rayons haben sich vorgenommen, das erste Jahr des neuen Planjahresmils mit hohen ökonomischen Kennziffern abzuschließen. In allen Kolchos und Sowchoses wird heute für einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat gesorgt.

Hieronymus KELLERMANN,  
ehrenamtlicher Korrespondent  
der „Freundschaft“

Gebiet Aktjubinsk

### Unter den Spitzenreitern

Das Kollektiv des Makinkser Reparatur- und Bauabschnitts Nr. 1 arbeitet erfolgreich. Eines immer größeren Schwung gewinnt hier der sozialistische Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des ersten Jahres des neuen Planjahresmils. So haben die Brigaden, geleitet von N. Doban, B. Schmidt, A. Frolow, P. Kupriko-wa und K. Lanukowa ihren Halbjahrsplan mit 160—170 Prozent erfüllt.

„Zu den hohen Leistungen sind wir dank der breiten Einführung fortschrittlicher Arbeitstechnologie sowie der Mechanisierung vieler Prozesse gekommen“, meint der Veteran des Be-

triebs E. Rose. „Viel Aufmerksamkeit wird bei uns auch der Verbreitung wertvoller Erfahrungen geschenkt. In jeder Arbeitsgruppe gibt es einen konkreten Plan, nach dem die Jungarbeiter und Anfänger ausgebildet werden, viele unsere Arbeiter erwerben artverwandte Berufe.“

Heute ringen über 350 Industriekollektive des Gebiets Zellinograd um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben 1981. In den ersten Reihen der Wettstreiter schreitet auch das Kollektiv des Makinkser Reparatur- und Bauabschnitts.

Alexander SCHAMNE  
Gebiet Zellinograd

### Zur Getreideabnahme bereit

Etwa 250 Getreideabnahmebetriebe der Republik haben ihre Vorbereitung zur Abnahme des Korns der neuen Ernte beendet. Auch 90 Prozent der Getreidespeicher, 87 Prozent der Kraftwagenanländer und 95 Prozent der Automobil- und Waggonwagen sind sofort verfügbar.

In den Südgebieten, wo die Getreideerfassung auf Hochtouren läuft, ist die technische Basis zur Getreideabnahme vollständig in Ordnung. Die Aktjubinsk und die Uralsker Gebietsverwaltung für Getreideerzeugnisse hatten sie bereits Anfang Juli vorbereitet. Ihrer Vollendung nähern sich die Reparaturen in den Erfassungsbetrieben anderer Gebiete.

Das Erfassungsmaterialium und das Republikkomitee der Gewerk-

schaft der Werktätigen der Landwirtschaft verteilten im Juni den sozialistischen Wettbewerb um die beste Vorbereitung der materiell-technischen Basis des Zweiges aus. Der erste Platz und eine Ehrenurkunde wurde dem Kollektiv der Turgajer Gebietsproduktionsvereinigung Getreideprodukte zuerkannt. Den zweiten Platz errangen die Werktätigen der Ostkasachstaner Gebietsverwaltung.

Unter den Erfassern entfaltet sich immer aktiver der Wettbewerb um eine möglichst rasche und allseitige Instandsetzung der materiell-technischen Basis zur Abnahme, Aufbereitung und Lagerung des Getreides und anderer Produkte.

(KasTAG)

## Plenum des Kasachischen Republikergewerkschaftsrates

Am 13. Juli fand in Alma-Ata ein Plenum des Kasachischen Republikergewerkschaftsrats statt, das die Arbeit der Wirtschaftsorgane und der Gewerkschaftsorganisationen der Betriebe des Ministeriums für Kraftverkehr der Republik bezüglich Abschließung und Erfüllung der Kollektivverträge zu Fragen der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Sinne der Forderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU erörterte. Berichte erstatteten der Minister für Kraftverkehr der Kasachischen SSR W. K. Kadyrbajew und Vorsitzender des Republikkomitees der Gewerkschaft der Werktätigen des Kraftverkehrswesens und der Chausseestraßen G. W. Dossobajew.

In diesem Jahr wurden in Kraftverkehrsbetrieben und -organisationen mehr als 500 Kollektiv-

verträge eingegangen, die dazu beitragen, die Kollektive zu aktivieren, ihre Bemühungen auf die Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit zu richten und neue Reserven mobilzu-machen. Mehr als 400 komplex mechanisierte Linien technischer Wartung, etwa 900 spezialisierte Posten für Schmierer, Montage und Demontage der Kfz-Reifen, Ersatz und Wartung von Aggregaten und Kraftwagen, Stationen für Werkzeugdiagnostizierung sind in Betrieb. Der Umfang des Wohnungsbaus auf Regiebauweise hat sich vergrößert, das Netz der Betriebskantinen, Sozialräume hat sich erweitert, der Personenkraftverkehr und die Güterbeförderung sind angewachsen, die Planvorgaben werden erfolgreich erfüllt.

Zugleich wurde festgestellt,

daß in einer Reihe von Kraftverkehrsbetrieben und -organisationen die Arbeiter und Angestellten, das Gewerkschaftsaktiv und die schöpferischen Vereinigungen der Werktätigen noch zu wenig zur Entwicklung und Erörterung der Vertragsentwürfe herangezogen werden. Nicht immer geht dem eine tiefgehende Analyse der Sachlage an der Basis voraus, einzelne Verträge haben einen allgemeinen Charakter, ungenügend ist die Kontrolle über die Erfüllung der gegenseitigen Verpflichtungen. In vielen Kollektiven werden die Fragen der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unbefriedigend gelöst. Die Gewerkschaftsräte und -komitees nutzen die ihnen gewährten Rechte unzulänglich.

Auf dem Plenum sprach der

Vorsitzende des Kasachischen Republikergewerkschaftsrats T. A. Aschimbajew.

Maßnahmen wurden eingeleitet zur Behebung der Versäumnisse, zur Steigerung der Aktivität der Wirtschaftsorgane und Gewerkschaftsorganisationen in der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Kollektive, in der Leitung des sozialistischen Wettbewerbs um die erfolgreiche Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen des ersten Planjahres und des ganzen Planjahresmils.

An der Arbeit des Plenums beteiligte sich der Abteilungsleiter für Verkehrs- und Nachrichtenwesen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans L. G. Shukow.

(KasTAG)

## Pulsschlag unserer Heimat

### RSFSR Getreidefließband funktioniert exakt

Die Landwirtschaftsbetriebe Nordossetiens haben dieser Tage mit dem Verkauf von Winterweizen an den Staat begonnen. Hier ist in diesem Jahr eine reiche Ernte herangereift. Die Mechanisatoren bringen von den bewässerten Schlägen bis 50 Dezitonnen Getreide je Hektar ein. Um das Arbeitstempo zu beschleunigen, wird mit der Technik manövriert, die Kombineerharbeiten im gegliederten Dauereinsatzverfahren.

In engem Kontakt mit den Ackerbauern arbeiten auch die Ernter. Sie haben die Speicher zur Annahme der Ernte sorgfältig vorbereitet. Alle Annahmestellen verfügen über Anlagen zum Entladen von Großlastern und Lastzügen. Mit Hilfe von Computern wurden für Getreidezufuhr 24-Stunden-Zeitpläne sowie rationale Reismarschrouten ausgearbeitet. In Nordossetien sind für das exakte und abgestimmte Funktionieren des Fließbands „Feld—Tenne—Getreidespeicher“ alle Bedingungen geschaffen worden.

### Belorussische SSR Drainage effektiv

Der Übergang zu der vom Institut „Sojuzgipromfelowodochs“ vorgeschlagenen horizontalen Drainage statt der geneigten wird es ermöglichen, die Trockenlegung der überfluteten Ländereien des Gebiets Polesje zu beschleunigen.

Das neue Verfahren gründet auf dem Prinzip der kommunizierenden Röhren. Das Feld und die Wiese sind dieselben Röhren mit Feuchtigkeits- und die Dräns — gleichsam der sie verbindende Schlauch. Der Grund ist in der Niederung Polesje hauptsächlich sandig und läßt das Wasser gut durch. Wenn dessen Spiegel in den Kanälen niedriger als die Dräns gehalten wird, ist ein guter Abfluß garantiert.

Diese vervollkommnete Drainage ist sehr vorteilhaft. Durch die Liquidierung der Neigung kann die Tiefe der Anlegung von Tonröhren

### durchschnittlich um ein halbes Meter verringert werden. Das ermöglicht, den Umfang der Erdarbeiten wesentlich zu reduzieren, sie schneller und mit weniger Maschinen auszuführen. Die Kosten für die Trockenlegung jedes Hektars sinken.

Auch die Reinigung der Röhre vor Verschlämmlung ist erleichtert.

Die Wissenschaftler entdecken im Gebiet Polesje etwa eine Million Hektar überfluteter Böden, wo es vorteilhafter ist, horizontale Dräns zu legen. Solche Trockenlegungsanlagen werden schon an zehn großen Massiven gebaut.

### Usbekische SSR Großer Elan bei der Sache

Ein Sondermerkmal der diesjährigen Erntekampagne in der Karachi-Steppe ist die Arbeit rund um die Uhr. Am besten ist sie im Sowchos „Tscharwadaw“ durchdacht worden, der auch als erster damit begonnen hat. Jeder Mändrescher wurde mit drei Besatzungen komplementiert. Seit dem vorigen Jahr funktioniert im Sowchos ein Mechanisatorlehrgang.

Eine reiche Ernte ist hier herangereift. Jedes bewässerte Hektar wirft 60 und mehr Dezitonnen Getreide ab. Das haben die eifolvolle Arbeit der Sowchoswertkätigen, die Anwendung fortschrittlicher Erntemethoden und die gekonnte Nutzung der Mineraldünger möglich gemacht.

Die Bauern der Kaschkadardja-Steppe wollen in diesem Jahr nicht weniger als 340 000 Tonnen Korn bergen.

### Turkmenische SSR Reserven der Gasarbeiter

Auf dem zentralen Dispatcherbüro des jungen Gasgewinnungsbetriebs Beurdeskich in der Karakum-Wüste leuchten heute Dutzende Signallämpchen auf. An das automatisierte Steuerungssystem ist das Gas-Erstarbeitungswerk angeschlossen und somit die Automatisierung

Durchschnittsgewicht von 125 Kilogramm an die Erfassungsstellen liefern.

Mit viel Energie und Fleiß haben sich die Schweinezüchter auch der Realisierung des zweiten Halbjahresprogramms angenommen. In allen Brigaden ist der Aufruf der Kokschtawer Viehzüchter unterstützt worden, das erste Jahr des neuen Planjahresmils mit hohen Leistungen zu würdigen. An der Spitze des angespannten sozialistischen Wettbewerbs schreiten heute die Brigaden um A. Jakimenko, J. Schäfer und K. Steber.

Georg SCHULZ  
Gebiet Ostkasachstan

# Hohe Aktivität eines jeden

In den Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1981-1985 um für den Zeitraum bis 1990 heißt es: „Im Eisenhüttenwesen müssen die grundlegende Verbesserung der Qualität und die Erhöhung der Produktion effektiver Arten von Metallergüssen zur Hauptaufgabe der weiteren Entwicklung werden.“ Jeder Mann weiß, daß sogar geringere Ausschub im Verhüttungsprozess sich sofort auf der nachfolgenden Ausschicht auswirkt und auch die Arbeitsqualität aller anderen Werkabteilungen beeinträchtigt.

Im Beschmelzwerk setzten plötzlich mehrere Walzgerüste aus. Der Betrieb wurde für mehrere Stunden stillgelegt. In einer Stunde leert jedoch ein Aggregat mehr als 100 Tonnen Blech. Die benachbarte Werkabteilung hatte versagt. Aber es war auch nicht ihre Schuld allein. Wie es sich herausstellte, hatte sich das Walzwerk Nr. 1 diesmal auf die Stahlschmelzer nicht verlassen sollen.

Ausschuß vollständig ausschließen ist gar nicht einfach. Es gilt in dieser Richtung ständig und beharrlich zu arbeiten. Jeder einzelne Fall von Ausschub wird sorgfältig analysiert, sogar in der Sitzung des Parteibüros. Diejenigen, die Metallverluste haben, werden gerügt. Doch die Rüge ist das äußerste Mittel. Werden denn alle anderen Mittel der ideologischen Einwirkung auf das Kollektiv im Ringen um hohe Qualität effektiv genutzt?

In den Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU heißt es, daß jeder Sowjetmensch, die Wichtigkeit seiner persönlichen Beteiligung an der Realisierung der Volkswirtschaftspläne, an der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als entscheidende Voraussetzung für die weitere Festigung der Macht unserer Heimat erfassen muß. Hier bieten sich große Möglichkeiten für die Verstärkung der organisatorischen und Erziehungsbearbeit im weitestendigen Kollektiv der Hüttenwerker.

In den Betrieben werden Schauen der Wirtschaftlichkeit, der Qualität und Sparsamkeit veranstaltet. Die Parteioorganisation des Karaganda Hüttenwerkes ist bestrebt, dem Feldzug

um viel Metall eine größtmögliche Publizität zu sichern. Zusammen mit der Direktion, der Gewerkschafts- und Komsomolorganisations strebt das Parteikomitee des Hüttenkombinats danach, die moralischen und materiellen Stimuli, die das Kollektiv aktivieren, möglichst rational zu nutzen.

Zur gründlichen und qualifizierten Analyse der Sachlage im Betrieb organisiert das Parteikomitee regelmäßig Treffen verschiedener Arbeitkategorien mit Betriebsleitern. Sie finden im Palast der Hüttenwerker, in den Werkabteilungen, in Schichten und Brigaden statt. Hier wird offen und interessiert über die Tagesanliegen der Hüttenwerker gesprochen. In Auswertung dieser Aussprachen und Treffen werden durch eine Anordnung des Kombinatdirektors konkrete Maßnahmen auf die Vorschläge der Werktätigen eingeleitet und für die Durchführung der Maßnahmen verantwortliche Personen bestimmt. Jeden sachlichen Vorschlag eines Ingenieurs, Betriebsleiters oder Arbeiters, der in den Beratungen ohne Tagesordnung (so werden sie im Betrieb genannt) unterbreitet wurde, nimmt das Parteikomitee unter seine Kontrolle.

Dazu ein Beispiel. Bevor der Martinofen Nr. 1 in der ersten Ofenabteilung für die planmäßige Reparatur stillgelegt wurde, organisierte die Parteigruppe unter Leitung des Delegierten des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, Stahlschmelzers I. P. Kowal'ow im Kollektiv ein sachliches Gespräch. Die Arbeiter äußerten ihre Gedanken und Überlegungen, was die Reparaturfrist des Ofens zu verkürzen sei. Die kollektiven Vorschläge wurden im Parteibüro der Werkabteilung erörtert. Doch es stellte sich bald heraus, daß man die Arbeiter über das weitere Schicksal ihrer Vorschläge, die in die Maßnahmen der Parteioorganisation aufgenommen wurden, nicht informiert hatte.

Bald darauf erschienen an sichtbaren Plätzen Blätter mit Vorschlägen, gerichtet auf die vorfristige Instandsetzung des Ofens. Später konnten die Hüttenwerker dank dem etwa 1.500 Tonnen Stahl zusätzlich zum Plan erzeugen.

gen. Das hatte die Zeiteinsparung ergeben.

Hohe Arbeitsleistungen in der Erfüllung der Aufgaben des ersten Planjahres erzielt die Brigade Nr. 2 des zweiten Martinofens, die von Argen Shunus, verdienstvollem Hüttenwerker der UdSSR, geleitet wird. Die beachtlichen Erfolge des Kollektivs sind auf die effektive Nutzung der Ausrüstungen und die Verkürzung der Dauer einzelner Arbeitsgänge beim Stahlschmelzen zurückzuführen.

Auf kommunistische Art arbeiten die Walzwerker aus der Blechabteilung. Der Brigadier S. Droshin ist Deputierter des Obersten Sowjets der Republik, Staatsprotektor der UdSSR, Delegierter des XXVI. Parteitags der KPdSU. Jedes Mitglied dieses Kollektivs ist produktionsneuer und beherrscht zwei bis drei Berufe. Gegenwärtig wirken sie unter dem Motto: Die Aufgaben des elften Fünfjahresplans vorfristig! Durch Spitzenleistungen würdigten die Walzwerker den XXVI. Parteitag der KPdSU: Es wurden 3.000 Tonnen Walzgut über den Plan hinaus geliefert. Dabei beachte man, daß dieses hohe Produktionsstempo noch ansteigt, denn das Kollektiv der Komsomolzen- und Jugendbrigade arbeitet schöpferisch, mit Eifer.

Im elften Planjahr führt arbeitet die Hochöfener rhythmisch und erzielt hohe Produktionsleistungen. Vor kurzem erreichte sie die erste Kunde: Dem ältesten Hochöfener wurde der Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ zuerkannt. Diese höchste Regierungszeichnung erhielt der Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR, Delegierte des XXVI. Parteitags der KP Kasachstans Tulagan Adam-Jussupow. Tulagan erzielte seine Brigade selbstständig unter dem Motto: „Auf die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU antworten wir mit heldenhafter Arbeit!“

Diese kämpferische Stimmung der Hüttenwerker berechtigt uns zur Behauptung, daß sie die ihnen von der Partei gestellten Aufgaben erfolgreich erfüllen werden.

Woldemar SCHWARZBERG  
Gebiet Karaganda



Raissa Stumpf (im Bild), die junge Arbeiterin in der Alma-Ataer Produktionsvereinigung für Milchindustrie, wird den ersten Tag des neuen Planjahres noch lange im Gedächtnis behalten. Ihr wurde der Titel „Beste Jungarbeiterin“ verliehen. Die Komsomolzin und Aktivistin der kommunistischen Arbeit ist im Abschnitt fürs Milch- und Keifirabfüllen tätig. Die Arbeit macht Raissa Stumpf viel Spaß. Foto: Viktor Krieger

## Lektoren herangebildet

Fünf Jahre wirkt beim Kustanauer Technikum für Genossenschaftswesen die Schule des jungen Lektors. Bereits 200 Spezialisten des Handelswesens haben zusammen mit dem Diplom eines Warenkundens oder Buchhalters die Beschneidung eines Lektors erhalten. Hier erlernten sie die Methodik der Lektorenpropaganda und erweiterten ihren Gesichtskreis. Aber nicht nur das. Nicht selten begegnet man Studenten aus dem Technikum für Genossenschaftswesen in der Industrie, Bau und Handelsbetrieben der Stadt. Ansprache vor großen Auditorien ist die beste Auszeichnung für junge Lektoren, die nicht jedem zuteil wird.

In diesem Jahr werden weitere 30 junge Kooperatoren die Beschneidung eines Lektors erhalten. Der Leiter der Schule Siegfried Klüdt lehrt seine Zöglinge meisterhaft das Wort führen, sich in dem großen Informationsstrom schnell orientieren und geschickt Beispiele aus dem Faktenstrom wählen. Diese jungen Schulabgänger erwarten man in Arbeitskollektiven, wo sie sich als Lektoren behaupten und bewähren werden.

Woldemar DINER  
Gebiet Kustanai

## Mit Bedacht experimentieren

WLADIMIR Patzer gehört zur Generation der Menschen, deren Kindheit und Knabenalter in die harte Kriegszeit fiel. Die schwierigen Verhältnisse ließen die Kinder frühzeitig die Sorgen der Erwachsenen teilen. Im Dorf führen sie zusammen mit den Frauen und alten Männern auf den Acker, um einige Arbeitseinheiten zu verdienen. Auch sie wollten diesen bestellen helfen, weil er doch das Getreide lieferte, aus dem Brot gebacken wird. Und das Brot war damals so rar...

Die Zeit, da es nicht mehr an allem mangelte, war endlich gekommen. Doch nicht nur ihr Wandel hatte das mit sich gebracht. Auch sein Fleiß hatte dazu beigetragen.

„Die Sonne strahlte aus allen Kräften, und Wladimir wurde heiß. Er zog seinen Kittel aus und hängte ihn im Fahrerhaus des Traktors auf. Der stätlliche Mann mit dem gebräunten Gesicht stand nun, von Frauen umringt, die ihre Hackmesser geschäftig haben wollten. Er brachte den Motor der Schiefanlage in Gang, in dessen die Rübenzüchterinnen zum Fächeln mit dem erfrischenden Trunkwasser gingen und etwas ruhten.

Patzer war mit seiner Arbeit fertig geworden. Die Frauen ergriffen die Hacken mit zufriedenen Blicken, die Schärfe der Schneidem prüfend, und machten sich ans Jäten der Rübenreihen.

„Die junge Saat sieht prächtig“, sagte Patzer mit Genugtuung. „Da müssen wir aber eilen, um mit dem Verziehen der Rüben fertig zu werden. Kulturviert haben wir sie bereits zweimal. An der Technik mangelt es uns nicht. Doch das Verziehen bleibt noch immer eine kraft- und zeitraubende manuelle Arbeit.“

Man hatte mir den Mechanisator Patzer als einen Rübenbauer mit Neuererdrang charakterisiert, der nie aufs Geratewohl experimentiert. Darum konnte er sich als Gruppenleiter der Fehler, der ihm im vorigen Jahr unterlaufen war, nicht verzeihen.

„Sechzehn Jahre baue ich Rüben an“, erklärte er. „Alleird hat es da gegeben: Erträge, die unsere Mühe wirklich belohneten, aber auch Mißerfolge wie im Vorjahr. Viele junge Pflanzen waren schwachlich, darum wurde sechs bis siebenmal nachgedüngt. Doch dabei hatte man das Gute zuviel getan. Die ganze Kraut schoß in die Stauden, aber die Rüben blieben klein...“

Als vor einigen Jahren die Berieselung durch Schläuche eingeführt wurde, was an und für sich eine gute Methode ist, gab es Schwierigkeiten: die Schläuche platzen oft, weil der Wasserdruck in der Leitung zu hoch war. Man hatte die Plantage insgesamt nur drei- oder viermal bewässert, und wider Erwarten waren die Erträge im Durchschnitt gut. Folglich dürfte man nicht blindlings vorgehen. Jeder Abschnitt hat seine Besonderheiten, und Woldemar Patzer hält sich an die Meinung der kirgisischen Wissenschaftler, welche raten, mit dem ersten Berieselung nicht zu ellen.

Der Rübenzüchter Patzer im Kolchos „XXII. Parteitags der KPdSU“ experimentiert und bewässert die Plantage an verschiedenen Stellen unterschiedlich. Auch beim Nachdüngen ist er vorsichtiger geworden. Er hofft auf gute Resultate. Die Erfahrungen sammeln man nicht an einem Tag...“

Leonti STEPANEZ  
Gebiet Taldy-Kurgan

Interview mit sich selbst

## Das Hauptprinzip eines Berufes

Seit acht Jahren arbeitet Anatoli Keller als Filmvorführer im Kulturhaus der Zentralisierung des Sowchos „Jubilejny“ im Dorf Woskreszenowka. In dieser Zeit ist es dem jungen Kulturbereiter gelungen, bei den Dorleinwohnern das Interesse für den Film, sei es ein populärwissenschaftlicher, ein abendfüllender Spielfilm oder eines Wochenschau, zu wecken.

Jeder Einwohner von Woskreszenowka besucht das Kino durchschnittlich 45,4 Mal im Jahr — eine Kennziffer, die sich sehen läßt.

Doch „besuchen“ wäre zu einfach gesagt. Denn alle Dorfleute befürchten sich an den häufigen Filmbesprechungen, die es hier gibt, äußern ihre Meinung über den gesehenen Film, veranlassen Diskussionen.

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU siegte Anatoli Keller.

Groß ist die Rolle des Filmvorführers im Kulturleben des Dorfes. Er ist hier „bevollmächtigt Vertreter“ der Filmkunst, von der Lenin sagte, daß sie für die Sowjetmacht die wichtigste sei.

Warum bin ich Kulturarbeiter, konkret Filmvorführer geworden? Was hat mich an diesem Beruf verlockt? Damals, 1969, als ich in Petropawlowsk die Abteilung für Filmvorführer der Berufsschule Nr. 24 absolvierte, verlockte mich vor allem die Möglichkeit, komplizierte Vorführungsanlagen zu bedienen und den Menschen ein Fenster in die große Welt zu eröffnen.

Heute schätze ich am Beruf eines Filmvorführers viel mehr. Von mir hängt heute in großem Maße das moralische Klima auf dem Dorfe und im Kollektiv des Sowchos „Jubilejny“ ab, ich muß also fortwährend über alles auf dem laufenden sein. Meine Arbeit ist schöpferisch, sie erfordert Selbstständigkeit, unablässige Vervollkommnung. Mein Beruf wird mit der Zeit immer geachteter, aber das hängt natürlich davon ab, wie sich der Mensch zu seiner Tätigkeit verhält.

Auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU sagte Genosse Breshnew unter anderem: „Um die Persönlichkeit immer vollständiger zu entwickeln, sind uns große materielle und geistige Möglichkeiten gegeben, und wir werden sie weiterhin vergrößern. Aber zugleich kommt es darauf an, daß jeder Mensch sie vernünftig zu nutzen weiß. Das aber hängt letztlich davon ab, welche Bedürfnisse der einzelne hat.“

Wie sieht es in dieser Hinsicht bei uns? Wie klären wir die geistigen Bedürfnisse des einzelnen? Wie tragen wir Filmvorführer dazu bei, daß unsere Dorfleute die „materiiellen und geistigen Möglichkeiten“ zur Bereicherung ihres Gesichtskreises, für die sinnvolle Freizeitgestaltung nutzen?

Heute verfügen wir über gute Vorführungsmöglichkeiten nicht nur in der Zentralisierung, sondern auch in den Klubs der Abteilungen. Um besser die Technik und die Erfahrungen jedes einzelnen zu nutzen, haben wir uns vor etwa fünf Jahren zu einer Brigade vereinigt.

So können wir einander bei Reparaturen besser helfen, die Vorführung der Filme koordinieren, einander methodische Empfehlungen für die Arbeit mit dem jeweiligen Film geben.

Es gelang uns, das Interesse für Filme zu entwickeln. Jeder Einwohner von Woskreszenowka besucht unsere Vorführungen, wie gesagt, durchschnittlich 45,4 Mal im Jahr. Den Plan der Vorführung verschiedener Filme erfüllen wir stets mit bedeutendem Vorsprung. Wie erreichen wir das?

Wir alle sind Mitglieder des ehrenamtlichen Rats, der vom Parteisekretär des Sowchos Nikolaj Michailowitsch Popow geleitet wird. Große Hilfe leisten uns auch die Hauptspezialisten des Sowchos, vor allen Dingen der Chefagronom W. I. Bralinger bei der Auswahl und der weiteren Arbeit mit populärwissenschaftlichen Filmen über fortschrittliche Erfahrungen in der Viehzucht, im Getreidebau usw., usw. Tatkraftige Hilfe erweist uns auch Madi Kalkenow, Vorsitzender des Rayonrats, der Mitarbeiter des Filmverleihs.

Jeder unserer Mitarbeiter verfügt über einen Schmalfilmvorführungsapparat. So haben wir die beste Möglichkeit, die Filme, besonders über fortschrittliche Arbeitserfahrungen den Zuschauern näherzubringen. In Viehhäfen, Feldstandorten, auf entlegenen Weidplätzen kommen wir auf diese Weise in engen Kontakt, diskutieren über die Filme, hören uns die Wünsche der Sowchosarbeiter an.

Die Partei und Regierung schenken der Erziehung der heranwachsenden Generation ständige Aufmerksamkeit. Wie tragen wir Filmvorführer in unserem Dorf dazu bei?

Von allem Anfang an stellten wir engen schöpferischen Kontakt mit dem pädagogischen Kollektiv der örtlichen Mittelschule her. Unter der Leitung der pädagogischen Direktorin N. I. Kapustinskaja wurde das Kinderfilmtheater „Solnyshko“ gegründet. Gemeinsam wählen wir das Repertoire, stellen Programme verschiedener Veranstaltungen und Abende auf, in denen wir den Kindern und Jugendlichen den Einblick in das Schöne gewähren, ihnen guten Geschmack aneignen, sie den Film sowie das Spiel einzelner Schauspieler richtig einschätzen lehren.

Die Veranstaltungen dieses Kinderfilmtheaters verlaufen stets vor ausverkauftem Haus. Der Kulturarbeiter auf dem Lande spielt heute eine außerordentlich große Rolle bei der Behauptung der kommunistischen Moral und Lebensweise. Aber er kann nur in dem Fall nennenswerte Erfolge erzielen, wenn er sich auf die Hilfe der Mitmenschen stützt, wenn er ihre Interessen und Neigungen fortwährend erforscht und ihnen entgegenkommt.

„In allen Bereichen des Lebens und der Entwicklung unserer Gesellschaft“, sagte L. I. Breshnew, „wird das Niveau des Bewußtseins, der Kultur, der staatsbürgerlichen Verantwortung der Sowjetmenschen eine immer größere Rolle spielen.“

Diesem Prinzip folgen wir in unserer tagtäglichen Kultur- und Erziehungsarbeit.

Anatoli KELLER,  
Filmvorführer  
Gebiet Nordkasachstan

## Den Aufgaben gewachsen

Die Tätigkeit des ideologischen Aktiven des Bergwerks „Zentralny“ ist darauf abgezielt, das politische Bewußtsein der Menschen zu stärken und ihre Einstellung zu den Produktionspflichten größtmöglich zu beeinflussen.

Eine große Rolle in der Herausbildung bei den Werktätigen einer marxistisch-leninistischen Weltanschauung, in der Schaffung einer gesunden moralischen Atmosphäre im Kollektiv fällt den verschiedenen Formen der massenhaften Ausbildung zu. Auf dem Produktionsabschnitt des Bergwerks funktionierten im vorigen Lehrjahr Aktivistenschulen, Schulen für Grundfragen des Marxismus-Leninismus, für ökonomisches Wissen und eine Universität für technischen Fortschritt. Als Propagandisten wirkten in diesen Schulen gut ausgebildete, erfahrene Leiter und Spezialisten, geachtete Menschen des Bergwerks und der Verwaltung des Kombinats „Kassoloto“.

Den Erfolg der Schulen und der Universität bestimmten nicht nur die sachkundige Wahl und Verteilung der Kader, sondern auch die exakt organisierte Arbeit des Kabinetts für politische Aufklärung.

Es werden regelmäßig Seminare der Propagandisten und Parteilaktive durchgeführt, die in letzter Zeit sachlicher geworden sind, auch der methodische Rat wirkt nun aktiver. Für die Propagandisten werden Übersichten der Neuerscheinungen politischer und schätzevoller Literatur vorbereitet, es ist ein Auskunftsbüro und Informations-

zentrum gebildet worden.

Die Propagandisten setzten ihre Arbeit auch jetzt in den Sommermonaten fort. Es werden die Arbeitserfahrungen der Bestarbeiter ausgewertet und veralgemeinert und Pläne für die Zukunft aufgestellt.

Hier ist die Abhaltung ideologischer Kurzberatungen in die Praxis eingeführt worden. Jeden Montag wird beim operativen Appell der Leiter der Produktionsabteilungen und Abschnitte und der Meister Rechenschaft über Produktionsangelegenheiten sowie über den Stand der Arbeitssitzungen, der politischen und Erziehungsarbeit, der kombinierten Kinderanstalten und Schulen abgelegt. Die ersten Schritte in dieser Richtung haben die Effektivität der Teilnahme der Leiter an der Gestaltung der ideologischen Arbeit vor Augen geführt. Die Zahl der Rechtsverletzungen, insbesondere unter den Jugendlichen, verringerte sich, die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs hat sich verbessert.

Im Bergwerk setzt man sich ständig für die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit, für deren engere Verbindung mit der Lösung ökonomischer Aufgaben ein. Das ideologische Aktiv und alle Kommunisten im Leitbetrieb des „Kassoloto“ halten Schritt mit der Zeit und bewirken erfolgreich den Produktionsablauf.

Viktor HAAS  
Gebiet Zelinograd

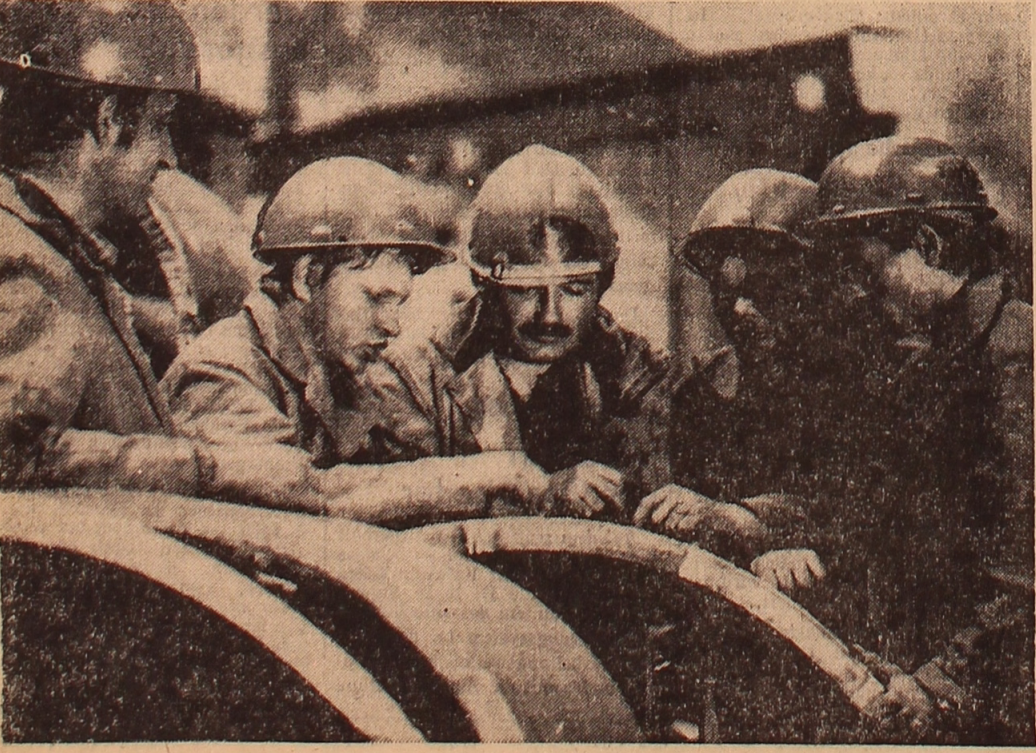


Foto: TASS



